



CHECKLISTE

Veronika Latzel, Geschäftsführerin von Struss+Partner Karrierestrategien, gibt Tipps für eine gelungene Präsentation:

WENIGER IST MEHR

Der Redner steht im Mittelpunkt, die Folien unterstützen nur. Wichtig sind kurze Sätze sowie ein einheitliches, klares Design. Visuelle Effekte sollten nur dann eingesetzt werden, wenn sie die inhaltliche Botschaft verstärken.

WERKZEUG WÄHLEN

Neben Powerpoint (Windows) gibt es Präsentationsprogramme wie Prezi oder Keynote (Apple). Sie bieten andere Möglichkeiten der Navigation, Animation und Einbindung von Medien.

VERTRAU DEINEM STIL

Talentierte Redner überzeugen, weil sie einen individuellen Stil haben. Der kann emotional oder eher zurückhaltend sein – Hauptsache, er passt zur Persönlichkeit.

LAMPENFIEBER?

Der „Nasenwurzelblick“ hilft: Statt auf eine Wand oder ins Publikum auf die Nasenwurzel eines einzelnen Zuhörers schauen.

BEI LAUNE HALTEN

Gute Redner reißen ihr Publikum mit. Wenn Emotionen die Informationsvermittlung begleiten, kann das Gehirn Inhalte besser verarbeiten. Deshalb gilt: Weniger berichten, mehr erzählen.

ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN

Nicht entmutigen lassen, wenn ein Vortrag schiefgeht. Ein Präsentationsseminar, das der Arbeitgeber oft als Weiterbildung bezahlt, vermittelt Tricks und Sicherheit.

DER PERFEKTE EINSTIEG

Mit einer Anekdote, einem aktuellen Bezug oder einer steilen These gewinnt der Redner sofort die volle Aufmerksamkeit der Zuhörer. Vorab überlegen, ob Zwischenfragen mitten im Vortrag oder erst hinterher beantwortet werden.